

## TITANIC ... DR. FREUDS --- TRAUMSCHIFF ... SERVUS



1. Was geschah auf der TITANIC ?
2. Wann war der Untergang der TITANIC?
3. Welchen Choral spielte die Bordkapelle auf der TITANIC?
4. Warum standen österreichische Autoren wie P. Rosegger, S. Freud, K. Kraus, R. Musil, A. Polgar, H. Broch, Th. Csokor, J. Soyfer, K. Bayer, H. Eisendle, A. Einstein, S. Landmann, E. Hilsenrath, W. Allen, W. Shakespeare, K. Campell und andere Autoren mit Komponisten von W. A. Mozart bis R. Stolz sowie John Jacob ASTOR auf der Passagier-, Programmliste der TITANIC?
5. Was taten  
Gräfin Anne B. Rothes - *Barbara Simoner* (Gesang, Klavier & Schlagzeug)  
Maria S. Alexandrowna - *Sonja Koschier* (Gesang, Querflöte & Klavier)  
Gordon J. Pym - *Johannes Pump* (Gespenst, Wortsucher &. Regisseur)  
schon damals & heute auf der TITANIC?

*EIN HERRLICH VERHUSCHTES ÖSTERREICHISCHES TERZETT SUCHT MIT HUMOR &. OPTIMISMUS - QUASI ALS AN EXERCISE OF IRONIE - ANTWORTEN AUF DIESE & ANDERE FRAGEN.*

DAS TITANIC-TEAM zeigt als Komödie zur fröhlichen Endzeit eine sentimentale Traumschiff-Reise ohne Furcht und Zynismus mit Ironie, Theater und Musik - eine irre Revue nach dem Motto: "Was ist schon Wirklichkeit? Der Untergang der TITANIC war nur ein Film." Ein grotesk, ironisches Bild als Spiegel unserer Gesellschaft - perfekt im Negieren der Wirklichkeit. Das TITANIC-SYNDROM **FÜR UND WIDER DIE KUNST DES VERGESSENS.**

TRAUMDEUTUNG, VIA REGIA zur Kenntnis des Unbewußten - sagt Dr. FREUD

DAS FRÜHSTÜCKSSCHIFF - DAS TRAUMOBJEKT Die Rückfahrt nach einem Schiffbruch. Das FRÜHSTÜCKSSCHIFF mahnt an heiterste Stunden der letzten Reise - hinter dieser Reminiszenz frohesten Lebensgenusses verbirgt der Traum die betrübendsten Gedanken an eine unbekannte, unheimliche Zukunft.

Titanic, Triest, Kakanien etc. Was ist Wirklichkeit auf diesem Narrenschiff Erde, fragt sich nicht nur Doktor Freud.

Mit Ernst &. Unterhaltung Auge, Ohr, Gaumen, Herz, und Hirnwindungen auf die Sprünge helfen - Eine optimistische Theaterreise mit Texten und Musik auch österreichischer Dichter und Komponisten; gespielt und gesungen - in **DEUTSCH, SLOWENISCH, ITALIENISCH, ENGLISCH &. ÖSTERREICHISCH** - vom Untergang der TITANIC bis zum SUPER-GAU und wieder retour in einer mobilen, optimistischen Theaterproduktion mit Tiefgang.

**Team:** Sonja O. Koschier, Barbara M. Simoner, Johannes Pump

**Dauer:** 90 Minuten - keine Pause -

**Bühne:** 5mx3m und ein Pianino, 7 Scheinwerfer, kleine Tonanlage

**Honorar:** nach Vereinbarung

### Bühnenbild:

Einfach und mobil - für einen Untergang in 1<sup>h</sup> 22'. Überall einsetzbar Einfach im Aufbau mit Leergutkisten, Reisekoffer, ein Pianino (sollte vorhanden sein) etc. bildenden szenischen Rahmen für die Aufführung. 5 Scheinwerfer (Steuerpult wird gestellt) - und die **TITANIC Bordkapelle** spielt dazu.



## Pressestimmen

**Die Kleine Zeitung**, Uschi LOIGGE schreibt unter Kultur, 23. Mai 1996:

Sie kommen mit Koffern (darauf: *Wer sich fürchtet, wird immer verlieren*), sprechen Sprüche, montieren aus Text- und Musikzitaten einen Abend, der den Hirnwindungen ordentlich auf die Sprünge hilft. Einfach *crazy*, wie da das grotesk-ironische Bild einer Gesellschaft gezeichnet wird, die perfekt ist im Negieren der Wirklichkeit und diese Perfektion gleichzeitig mit geistreichem Witz in Frage stellt. Nach dem Motto "Der Untergang der *T i t a n i c* hat nie stattgefunden, der Untergang der *T i t a n i c* war nur ein Film" geht ein herrlich verhuschtes Quintett im Klagenfurter Theater im Landhauskeller auf eine sentimentale Traumschiffreise. Sonja Koschier, Elisabeth Pusavec, Barbara Simoner, Robert Graggaber mit Regisseur Johannes Pump sind sowohl mit Klavierbegleitung als auch als A-capella-Chor hinreißend. Wer mit in See und Seele stechen will, hat dazu Gelegenheit.

**Die Krone**, PAJO schreibt unter Kultur, 23. Mai 1996:

### Sekt und Galgenhumor

Der Sekt fließt in Strömen. Und wenn sich auch alles um den Tod und die Angst vor der Vergänglichkeit dreht, so hat das Publikum kaum den Eindruck, das es sich gemeinsam mit der Bordkapelle auf einem sinkenden Schiff befindet. "Der Untergang der *T i t a n i c* war nur ein Film" heißt es zu Beginn des Stückes. Eine irrwitzige Text-Collage mit unzähligen Zitaten aus Werken von.... Und dass dabei die Grenzen von Sein und Schein oft nahtlos ineinander übergehen, ist durchaus beabsichtigt. Denn: "Was ist schon Wirklichkeit in diesem Spiegelkabinett?" Die Inszenierung von Johannes Pump verzichtet auf jegliche Effekte, sie lebt ausschließlich vom Wort, von den Schauspielern, die sich auf der Bühne gleichzeitig als Musiker betätigen. Vor dem Hintergrund des drohenden Untergangs entstehen da ironische, ja groteske Dialoge. Mit Optimismus soll das Schiff über Wasser gehalten werden. Doch es ist nicht mehr als sektlauniger Galgenhumor ...

**Die Kärntner Tageszeitung**, UM schreibt unter Kultur, 24. Mai 1996:

### Tolles Irrenhaus auf hoher See

Das "Theater im Landhauskeller" reist mit der Titanic quer durch die österreichische Seele. Der "Schiffbruch" ist eingeschlossen. Die Titanic ist untergegangen und wir leben noch immer. In "Mr. Pilks Irrenhaus" "im Landhauskeller" diskutieren die Patienten (oder doch die Besucher?) über den Untergang der Titanic, gleichsam als Parabel zum Untergang der Menschheit. Mit sehr gut aufeinander abgestimmten Sketches, aber auch mit Gedichten, nehmen die fünf Schauspieler unsere Lebensweise ironisch, aber auch ein bisschen optimistisch aufs Korn. Die Creme der Gesellschaft freut sich schon auf Amerika, herrscht dort doch absolute Gleichberechtigung denn "in Amerika dürfen die Kakerlaken aus den Slums der Armen in die Villen der Reichen kriechen." Hervorzuheben sind neben den hervorragenden schauspielerischen Leistungen der Akteure auch deren gesangliche Fähigkeiten. Eine gelungene Produktion im Landhauskeller.

**oder davon geht die Welt nicht unter.** Es soll ein Thema der Freude, der Lebenslust sowie der Schwermut und Tristess über Aufbauen-Pflegen-Zerstören, Kennenlernen-Zusammenleben-Trennung, Aufstieg-Untergänge, Geburt-Leben-Tod, etc. auf der Suche nach der Sinnhaftigkeit des Lebens - ein Thema unserer Tage in collageartig zusammengesetzten Einaktern, Kurzszenen verschiedener Autoren von P. Rosegger, S. Freud, K. Kraus, A. Polgar, H. Broch, Th. Csokor, J. Soyfer, K. Bayer, H. Eisendle, A. Einstein, S. Landmann, E. Hilsenrath, W. Allen, W. Shakespeare, K. Campell und anderen mit Musik von W. A. Mozart bis R. Stolz umrahmt, begleitet und kommentiert werden. Eine österreichischeuropäisch gemixte Botschaft mit Unterhaltungswert komödiantisch in Szene gesetzt - über Aufstieg und Untergang als optimistisch sentimentales Endzeitstück ohne Zynismus. Es soll nicht bloß der Unterhaltung dienen, aber auch. Urmenschliche Geschichten über Leben, Lieben und Sterben - eine Reise ins geheimnisvolle weite Land der Freude, Lüste, Ängste, Tränen und Träume als gute Unterhaltung mit titanischem Tiefgang angeboten - *0 Uhr 15. Mayday. Ah, schau eine Notrakete. Hier spricht der Kapitän und ich befehle: rette sich, wer kann. Musik. Zur letzten Nummer hebt der Kapellmeister sein Stock.*

Mit Lust & Melancholie - mit Freude & Tristess eine Geschichte aus unseren Tagen & "Es war einmal...." Eine szenische Umsetzung des Themas Endzeit und was kommt danach..... mittels Mini- Dramen, Kurzszenen und einer Bord-Kapelle ist etwas Neues.

**Dargestellt, gespielt und gesungen durch eine Schauspieltruppe gleichzeitig als Bordkapelle**



Das **MiniDrama** vermag nicht Probleme der Menschheit zu lösen. Im **MiniDrama** sprengt eine anarchistische Lust die Formen der Welt in lauter kleine Stücke, um in den Splittern selbst ein **MiniWeltTheater** zu entdecken. **MiniWeltTheater** erscheint so in absurden Dialogen, komischen Nummern, blutigen Witzen, makabren Pointen - als **MiniDrama**. Im **MiniDrama** entmaterialisiert sich das Theater und gewinnt absolute Freiheit. Einbindung weltbekannter Melodien der 20iger Jahre etwa in ein heutiges Thema wie Auswanderung, Ausgrenzung, Vereinsamung, Abstürze, Untergänge, Geschmack und Geschmacklosigkeiten, Herz und Schmerz etc. stets auf der Suche nach der Sinnhaftigkeit des Lebens - ein Thema unserer Tage: das **TITANIC-Syndrom**: "We are prepared to go down like gentlemen." Wieso eigentlich? könnte eine gute, nicht nur regionale interessante kulturelle Antwort auf Stimmungen und Fragen unserer Zeit ergeben. *"Das diese Kultur ihrem Ende entgegeneilt zeigt ihre senile Geschwätzigkeit"* sagt Broch *"Bravo, was ist ein Dichter wert, der nicht schluckt? Jahrelang haben wir uns gut unterhalten mit den Heimsuchungen, die uns bevorstanden."* Die TRAUMDEUTUNG, die VIA REGIA zur Kenntnis des Unbewußten - sagt Dr. FREUD - DAS FRÜHSTÜCKSSCHIFF - DAS TRAUMOBJEKT Die Rückfahrt nach einem Schiffbruch. Das FRÜHSTÜCKSSCHIFF mahnt an heiterste Stunden der letzten Reise - hinter dieser Reminszenz frohesten Lebensgenusses verbirgt der Traum die betrübendsten Gedanken an eine unbekannte, unheimliche Zukunft. Was wir vom Traum erinnern, ist erstens verstümmelt, zweitens, daß Erinnerung den Traum nicht nur lückenhaft, sondern auch ungetreu und verfälscht wiedergibt. Sagt Dr. FREUD.

**oder davon geht die Welt nicht unter** - Es soll ein Thema der Freude, der Lebenslust sowie der Schwermut und Tristess über Aufbauen - Zerstören, Heimat - Fremde, Kennenlernen -Trennung, Aufstieg- Untergänge, Geburt-Tod, etc. auf der Suche nach der Sinnhaftigkeit des Lebens - ein Thema unserer Tage in collageartig montierten Kurzszenen verschiedener "österreichischer" Autoren von P. Rosegger, S. Freud, K. Kraus, A. Polgar, H. Broch, Th. Csokor, J. Soyfer, K. Bayer, H. Eisendle, gemixt mit Texten von A. Einstein, S. Landmann, E. Hilsenrath, W. Allen, W. Shakespeare, K. Campell und anderen mit Musik von W. A. Mozart bis R. Stolz umrahmt, begleitet und kommentiert werden. Eine gemixte Botschaft mit Unterhaltungswert komödiantisch mit Musik in Szene gesetzt, als optimistisch sentimentales Endzeitstück ohne Zynismus. **Ein Kleines Liedchen geht von Mund zu Mund, oder stören bloß die Massengräber** - schmerzreiche urmenschliche Geschichten über Leben, Lieben und Sterben - eine Theater-Reise ins geheimnisvolle weite Land der Freude, Lüste, Ängste, Tränen und Träume als gute Unterhaltung mit titanischem Tiefgang angeboten - *0 Uhr 15. Mayday. Ah, schau eine Notrakete. Hier spricht der Kapitän und ich befehle: rette sich, wer kann. Musik. Zur letzten Nummer hebt der Kapellmeister sein Stock.*

**Dargestellt, gespielt und gesungen durch eine Schauspieltruppe gleichzeitig als Bordkapelle**

**Ich brech die Herzen der stolzesten Frauen, oder muss es gerade Jack the Ripper sein** - eine anarchistische Lust die Formen der Welt in lauter kleine Stücke zu montieren, um in den Splittern selbst ein **MiniWeltTheater** zu entdecken. **MiniWeltTheater** erscheint so in absurden Dialogen, komischen Nummern, blutigen Witzen, makabren Pointen und Zoten machen Quoten - im **MiniWeltDrama** entmaterialisiert sich das Theater und gewinnt absolute Freiheit. **I'll do or die! You'll know there as on why, oder TITANIC-Syndrom** - Einbindung weltbekannter Melodien der 20iger Jahre - ein Thema unserer Tage: : "We are prepared to go down like gentlemen." Wieso eigentlich? könnte eine gute, nicht nur regionale interessante kulturelle Antwort auf Stimmungen und Fragen unserer Zeit ergeben. *"Das diese Kultur ihrem Ende entgegeneilt zeigt ihre senile Geschwätzigkeit"* sagt Broch *"Bravo, was ist ein Dichter wert, der nicht schluckt? Jahrelang haben wir uns gut unterhalten mit den Heimsuchungen, die uns bevorstanden."* **Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt, oder Größter Anzunehmender Unfall, Super: GAU** - DAS FRÜHSTÜCKSSCHIFF - DAS TRAUMOBJEKT Die Rückfahrt nach einem Schiffbruch. Das FRÜHSTÜCKSSCHIFF mahnt an heiterste Stunden der letzten Reise - hinter dieser Reminszenz frohesten Lebensgenusses verbirgt der Traum die betrübendsten Gedanken an eine unbekannte, unheimliche Zukunft. Die TRAUMDEUTUNG, die VIA REGIA zur Kenntnis des Unbewußten - sagt Dr. FREUD - Was wir vom Traum erinnern, ist erstens verstümmelt, zweitens, daß Erinnerung den Traum nicht nur lückenhaft, sondern auch ungetreu und verfälscht wiedergibt. Sagt Dr. FREUD.